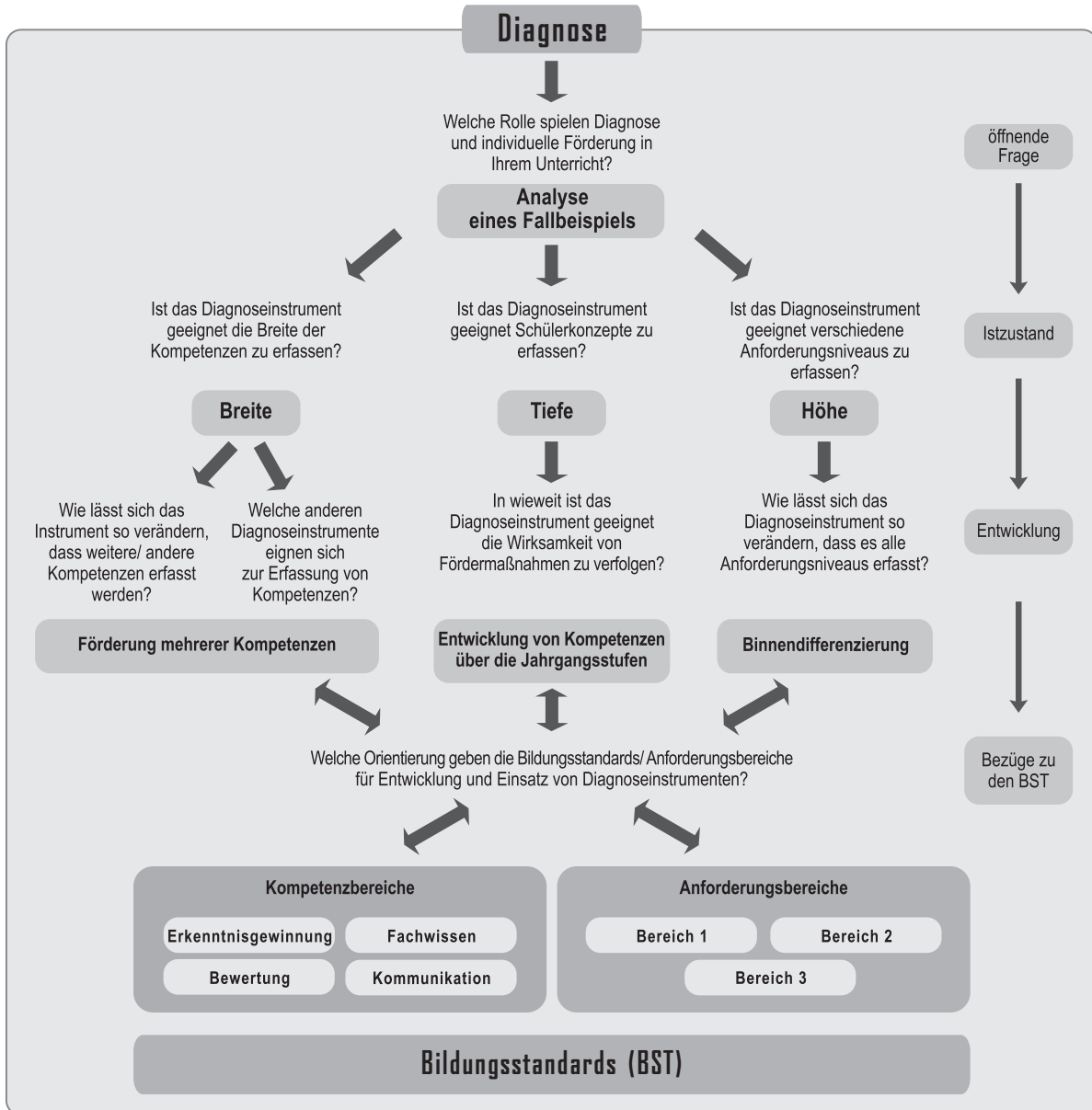


# Planungslandkarte „Diagnose“



## Erläuterung zur Planungslandkarte „Diagnose“

Die Planungslandkarte gibt einen Überblick über die Struktur der vorhandenen Materialien und Hinweise auf deren möglichen methodischen Einsatz in der Lehrerfortbildung oder Fachgruppenarbeit.

Zu Beginn steht die Frage, **welche Rolle Diagnose und individuelle Förderung im eigenen Unterricht spielen**. Die Reflexion darüber eignet sich zum Einstieg in die Arbeit mit den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern oder den Fachkolleginnen und -kollegen. Unterstützende Materialien sind Definitionen rund um das Thema Diagnose, ein möglicher Arbeitsauftrag zum Einstieg und eine Abbildung, die zeigt, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit Diagnose und individuelle Förderung gelingen können.

Danach werden drei verschiedene Aspekte untersucht, die in den Kategorien „Breite“, „Tiefe“ und „Höhe“ beschrieben werden.

Bei der Kategorie „Breite“ werden die Vielzahl von **Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen, die sich mit Hilfe eines Diagnoseinstruments erfassen lassen. Nach der Analyse eines Diagnoseinstruments mit der Fragestellung **„Ist das Diagnoseinstrument geeignet die Breite der Kompetenzen zu erfassen?“** kann sich in der weiteren Bearbeitung des Themas die Überlegung anschließen, wie dieses Instrument so verändert werden kann, dass es **andere oder weitere Kompetenzen diagnostisch erfasst**. Ist dies nicht möglich, so müssen andere Diagnoseinstrumente gefunden werden, die dies leisten können.

Bei den Materialien finden sich Diagnoseinstrumente wie Checklisten und Partnerdiagnose, die sich für die Selbst- und Fremdeinschätzung des Lernstandes nach Erarbeitungsphasen und in Übungsphasen einsetzen lassen. Das Dokument zur Erstellung eines Forschungsplans zeigt beispielhaft auf, wie ausgehend von der Unterrichtsplanung mit Hilfe von Kompetenzrastern Lernende und Lehrende ihre Selbst- und Fremdeinschätzung der erreichten Kompetenzen vornehmen. Diese Instrumente lassen sich auch so gestalten, dass andere Kompetenzen erfasst werden.

In der Kategorie der „Tiefe“ werden Schülerkonzepte betrachtet. Hier finden sich Materialien, die es ermöglichen verschiedene Konzepte zu erfassen. Es handelt sich um Anleitungen zur Erstellung von zweistufigen Tests.

Zur zeitlichen Verfolgung der Wirksamkeit von Fördermaßnahmen liegen zur Zeit keine Materialien vor.

Die **Anforderungsbereiche** der Bildungsstandards werden unter dem Aspekt „Höhe“ behandelt. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die **Binnendifferenzierung** ein.

Hier sind sowohl Artikel, als auch Diagnoseinstrumente hinterlegt, die dazu Anregungen bieten.

Nicht alle Fragen der Planungslandkarte konnten mit Materialien hinterlegt werden, obwohl es sich um zentrale Fragen handelt, die man sich im Zusammenhang mit Diagnose und individueller Förderung stellen muss. Die Materialien spiegeln den Stand der in den Naturwissenschaften vorhandenen Materialien im August 2008 wider.

### 6.3.1.3.1 Definitionen

#### Definitionen

##### Erhebung (Assessment)

- Unspezifische Bezeichnung für die Erfassung von Daten jeglicher Art

##### Messung (Measurement)

- Prozess der Zuordnung von Zahlen zu Ausprägungen eines Merkmals

##### Einschätzung (Rating)

- Subjektives Urteil über einen Sachverhalt; z.B. in Form eines kategorienbasierten Rating-Boogens

##### Monitoring

- Systematische und regelmäßige Überwachung von Prozessen mit dem Ziel, im Falle des unerwünschten Verlaufs (z.B. Unter- oder Überschreitung von Schwellenwerten) steuernd einzugreifen

##### Evaluation

- Prozess (auch: Ergebnis) der Beurteilung des Wertes eines Produktes, Prozesses oder Programms unter Zugrundelegung eines Gütemaßstabes und dem Ziel, das Programm oder Produkt zu verbessern

##### Diagnose

Unter Diagnose versteht man allgemein die Untersuchung oder Durchleuchtung eines Gegenstandes, eines Zusammenhanges zur Gewinnung eines deutlichen Bildes der Hintergründe und die sachgemäße Zusammenstellung von Merkmalen (Beobachtungsergebnisse, Untersuchungsbeobachtung) zur korrekten Darstellung eines Gegenstandes oder Sachverhaltes.

Pädagogische Diagnostik soll sowohl individuelles Lernen optimieren als auch im gesellschaftlichen Interesse Lernergebnisse feststellen und den Übergang in verschiedene Lerngruppen, Kurse oder Bildungswege nach vorgegebenen Kriterien verbessern. Sie umfasst alle diagnostischen Tätigkeiten, durch die bei einzelnen Lernenden und den in einer Gruppe Lernenden, Voraussetzungen und Bedingungen planmäßiger Lehr- und Lernprozesse ermittelt, Lernprozesse analysiert und Lernergebnisse festgestellt werden.

Unter diagnostischer Tätigkeit wird dabei ein Vorgehen verstanden, in dem unter Beachtung wissenschaftlicher Gütekriterien beobachtet und befragt wird, die Beobachtungs- und Befragungsergebnisse interpretiert und mitgeteilt werden, um ein Verhalten zu beschreiben und/oder die Gründe für dieses Verhalten zu erläutern und/oder künftiges Verhalten vorherzusagen.

Quelle: Udo Klinger, IFB Speyer

#### Evaluation (von *valuere* = bewerten)

- **Differentia specifica** ist das Ziel der Bilanzierung oder Bewertung
- Ergebnis der Beurteilung des Wertes eines Produktes oder Programmes
- Dabei liegt ein Gütemaßstab zugrunde:
  - normativ/kriterial (z. B. Bildungsstandards, Benchmarks)
  - Vergleich mit anderen (z. B. Ranking)
  - temporal (zeitwandel, z. B. PISA- oder IGLU-Zyklus)
  - ipsativ (Längsschnitt bei den gleichen Personen, z. B. DESI)

siehe Helmke, A. (2006). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern (4. Auflage.). Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.

#### Diagnostische Evaluation

(Gronlund & Linn, Measurement and evaluation in teaching, 1990)

- **placement** (Platzierung, Selektion)
- **formative** (auf den Lernfortschritt bezogen, mit dem Ziel der Unterstützung und Optimierung)
- **summative** (auf den letztendlichen Lernerfolg bezogen)
- **diagnostic** (auf die Gründe und Mechanismen von Lernschwierigkeiten bezogen)

Helmke, A. & Schrader, F.-W. (1994). Diagnostic prescriptive teaching. In T. Husen (Hrsg.), The International Encyclopedia of Education. (2. Aufl. Vol. 10, S. 6169–6173). Oxford: Pergamon.

Helmke, A. (1994). Diagnosing students' needs. In T. Husen (Hrsg.), The International Encyclopedia of Education. (2. Aufl. Vol. 10, S. 5768–5772). Oxford: Pergamon.

#### Diagnose

von „diagnostikos“ = zum Unterscheiden geschickt

- **professionelle Tätigkeit**
- **systematisches Vorgehen**
- **auf den Ist-Stand bezogene (vs. Prognose, Retrognose)**
- **wissenschaftlich/methodisch fundiert**
- **an Theorien/Hypothesen orientiert**
- **Ziele:**
  - Erkenntnisse über die Merkmalsträger und/oder
  - Entscheidung über nachfolgende Maßnahmen

Quelle: Powerpointvortrag Helmke

### 6.3.1.3.2 Einstieg in eine Fachgruppensitzung Diagnose

#### Möglicher Einstieg in eine Fachgruppensitzung zum Thema Diagnose

Der Lehrer als Arzt?

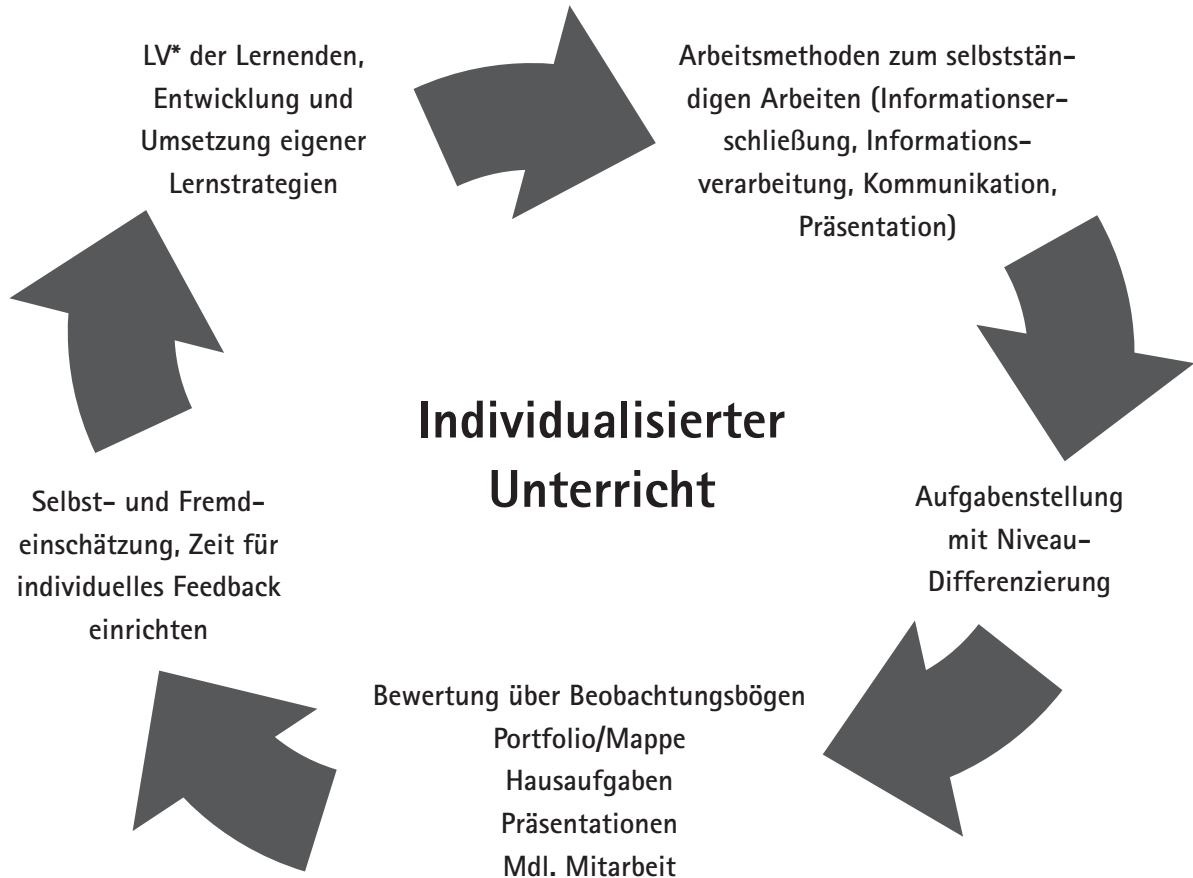
„Jetzt sollen wir auch noch Diagnosen stellen! Ich bin doch kein Mediziner!“

1. Diskutieren Sie diese Aussage in Gruppen.
2. Finden Sie gemeinsam eine Definition von „pädagogischer Diagnostik“.

### 6.3.1.3.3 Überblick Binnendifferenzierung

#### Gesamtkonzept zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen im individualisierten Unterricht

Hier: Kompetenzentwicklung mit dem Fokus auf Binnendifferenzierung



Lernen im individualisierten Unterricht zielt ab auf

- die Bereitstellung einer lernergerichteten Lernumgebung sowie
- die Stärkung der Lernkompetenz und der Selbstständigkeit jedes einzelnen Lerners

Lernen im individualisierten Unterricht findet auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes von Unterricht statt und schließt ein:

- vorgebende Arbeitsformen (z. B. Lehrervortrag, Referat)
- aktivierende Arbeitsformen (z. B. Teamarbeit, Lernkarussell)
- selbstständige Arbeitsformen (z. B. Projektarbeit)

Ziel von individualisiertem Unterricht ist, dass die oben angegebenen Aspekte Elemente des Lernens im individualisierten Unterricht sind.

(Sie müssen nicht vollständig gegeben sein, sondern können auch jeweils für sich als Schritte in Richtung auf eine zunehmende Individualisierung von Unterricht eingeführt und eingeübt werden.)

Als solche können einzelne oder mehrere von ihnen Gegenstand von Lehrerfortbildung sein.

*H. Elvers, Landesinstitut Hamburg, verändert nach Dr. J. Schnack, Landesinstitut Hamburg*

\* Lernvereinbarung